Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 8. Oktober 1939

Nachlass Faulhaber 10018, S. 192

Stand: 02.05.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

8.10.39. Sonntag. Düster und regnerisch. Viele Soldaten hier, die offenbar nach der Westfront abrücken werden. Die Zähne besser, aber nicht so, daß man fest kauen kann.

Grassl wegen Sankt Veit. Soll Lazarett werden - lieber in Freising einiges frei machen.

Von Heuß. Korpsarzt. Vorgänger rasch gestorben und jetzt Generaluniform. Hat die Aufsicht über sämtliche Lazarette, hat viele besucht, und was er anderes ausgesprochen, will er mir sagen: Alle Begleiter, auch die von der Partei, seien voller Bewunderung für das, was die Schwestern geleistet haben, mit welcher Willigkeit und Geschicklichkeit. Ich erwähne, daß *<wochenlang>* Nichtbeschäftigte demoralisiert seien, aber er beurlaube viele. Ich bezweifle auch, ob die Franziskanerinnen genügend Vorbildung, zuerst wollte Gilmer den Barmherzigen geben. Man kennt überall seine Einstellung und er bleibe der zweite Vorsitzende der Elternvereinigung.

Frau Riezler, Schwester von Hierl-Deronco, von mir gerufen wegen des Bildes Pius' X. im Vorzimmer, was als Preis. Wir müssen erst ihren Neffen im Sudentengau fragen. Redet von allem Möglichen als von diesem Bild. Wird wiederkommen.